



TEA-TIME

Mit offene Schleusen Leben (5)

Willkommen zurück aus einer Woche voller Freude, Kämpfe und hoffentlich auch einigen Momenten, in denen sich Himmel und Erde berührt haben.

Unser Jahresmotto erinnert uns daran: Jesus ist gekommen, um Himmel und Erde zu verbinden. Für Gott gibt es keinen Mangel an Weisheit, Liebe, Kraft oder Hoffnung. Darum dürfen wir lernen, unser Leben aus dieser Perspektive zu sehen.

Die Frau am Brunnen

Die Begegnung von Jesus mit der Samaritanerin am Brunnen zeigt einen Weg der Erkenntnis.

Zuerst sieht sie in Jesus nur **einen Mann** – eine gewöhnliche Begegnung im Alltag. Der Himmel spielt keine Rolle. Das kennen wir: Wir reden über Sorgen, Arbeit oder Zukunft, als hätte Gott damit nichts zu tun.

Dann spricht Jesus in ihr Leben hinein und zeigt, dass er ihr Herz kennt. Jetzt erkennt sie: **«Du bist ein Prophet.»** Sofort beginnt sie eine religiöse Diskussion über den richtigen Ort der Anbetung.

Auch diesen Wechsel kennen wir: Entweder Alltag ohne Gott – oder religiöse Gespräche ohne echten Bezug zum Leben.

Doch Jesus führt sie weiter. Er sagt, dass die Zeit kommt, in der Menschen Gott **im Geist und in der Wahrheit** anbeten. Und schliesslich offenbart er: **«Ich bin es» – der Messias.**

Hier wird klar: In Jesus gehören Himmel und Erde zusammen. Er kennt unsere grossen Fragen, unsere kleinen Sorgen und unser ganzes Leben.

Schluss

Darum dürfen wir mit allem zu ihm kommen – mit unseren Alltagsfragen und unseren Glaubensfragen.

Denn in Jesus finden wir die Fülle des Lebens.

Er ist wirklich **der Retter der Welt.**

Johannes 3.7-26

7 Kurz darauf kam eine Samaritanerin, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: **«Bitte, gib mir zu trinken.»**

8 Er war zu diesem Zeitpunkt allein, denn seine Jünger waren ins Dorf gegangen, um etwas zu essen zu kaufen.

9 Die Frau war überrascht, denn sonst wollen die Juden nichts mit den Samaritanern zu tun haben. Sie erwiderte: «Du bist ein Jude und ich bin eine Samaritanerin. Warum bittest du mich, dir zu trinken zu geben?»

10 Jesus antwortete: «Wenn du wüsstest, welche Gabe Gott für dich bereithält und wer der ist, der zu dir sagt: ‘Gib mir zu trinken’, dann wärest du diejenige, die ihn bittet, und er würde dir lebendiges Wasser geben.»

11 «Aber, Herr, du hast weder ein Seil noch einen Eimer», entgegnete sie, «und dieser Brunnen ist sehr tief. Woher willst du denn dieses lebendige Wasser nehmen?»

12 Bist du etwa grösser als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen hinterliess? Wie kannst du besseres Wasser versprechen, als er und seine Söhne und sein Vieh hatten?»

13 Jesus erwiderte: «Wenn die Menschen dieses Wasser getrunken haben, werden sie schon nach kurzer Zeit wieder durstig.

14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, der wird niemals mehr Durst haben. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer nie versiegenden Quelle, die unaufhörlich bis ins ewige Leben fliesst.»

15 «Bitte, Herr», sagte die Frau, «gib mir von diesem Wasser! Dann werde ich nie wieder durstig und brauche nicht mehr herzukommen, um Wasser zu schöpfen.»

16 «Geh, rufe deinen Mann und komm mit ihm hierher», sagte Jesus zu ihr.

17 «Ich habe keinen Mann», entgegnete die Frau. Jesus sagte: «Das stimmt! Du hast keinen Mann.

18 Du hattest fünf Ehemänner, und mit dem Mann, mit dem du jetzt zusammenlebst, bist du nicht verheiratet. Das hast du richtig gesagt.»

19 «Herr«, sagte die Frau, «ich sehe, dass du ein Prophet bist.

20 Sage mir doch, warum ihr Juden darauf besteht, dass Jerusalem der einzige Ort ist, um Gott anzubeten. Wir Samaritaner dagegen behaupten, dass es dieser Berg hier ist, wo unsere Vorfahren gebetet haben.»

21 Jesus erwiderte: «Glaube mir, es kommt die Zeit, in der es keine Rolle mehr spielt, ob ihr den Vater hier oder in Jerusalem anbetet.

22 Ihr Samaritaner wisst wenig über den, den ihr anbetet – wir Juden dagegen kennen ihn, denn die Erlösung kommt durch die Juden.

23 Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten. Der Vater sucht Menschen, die ihn so anbeten.

24 Denn Gott ist Geist; deshalb müssen die, die ihn anbeten wollen, ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.»

25 Die Frau sagte: «Ich weiss, dass der Messias kommen wird – der, den man den Christus nennt. Wenn er kommt, wird er uns alle diese Dinge erklären.»

26 Da sagte Jesus zu ihr: «Ich bin es, der mit dir spricht!»

Johannes 4.42

42 Zu der Frau sagten sie: «Nun glauben wir, weil wir ihn selbst gehört haben, und nicht nur aufgrund deiner Worte. Jetzt wissen wir, dass er wirklich der Retter der Welt ist.»